FILME ZUM THEMA

Pfingsten
Dokumentarfilm von Martin Nudow,
Deutschland 2019
20 Min., Eignung: ab 12 Jahre

Gottes Geist bringt Leben in die Welt: In der Bibel ist er Lebensgrundlage, zeigt sich im Engagement der Menschen, sorgt für Verständigung, Gemeinschaft und Motivation. Pfingsten ist das Fest, an dem Gläubige das Wirken des Heiligen Geistes feiern. Der Film zeigt konkrete Möglichkeiten, sich den „Geist" als abstrakte Erscheinungsform Gottes vorzustellen. Er begleitet eine Jugendgruppe bei der Vorbereitung des Pfingstgottesdienstes, ist zu Gast bei einer Firmung und gibt Impulse, wie man Pfingsterlebnisse vielleicht auch ohne kirchlichen Bezug erfahren kann.

Der Heilige Geist
Dokumentarfilm von Max Kronawitter,
Deutschland 2008
17 Min., Eignung: ab 12 Jahre

Von Gott, dem Vater und Schöpfer, erst recht von seinem Sohn, Jesus Christus, der ganz konkret Mensch geworden ist, haben die meisten Jugendlichen eine Vorstellung. Aber wie kann man sich den Heiligen Geist, den dritten im Bund des christlichen Glaubens an den dreieinigen Gott, vorstellen? Der Film nähert sich dieser Frage aus biblischer Sicht und mittels Symbolen an und erklärt, wie Wirkungen des Heiligen Geistes erlebt wurden bzw. werden. Dabei wird auch die Problematik der Trinität angerissen, wie „drei in eins" zu denken ist. In Äußerungen von Konfirmanden kommen Jugendliche mit ihren eigenen Glaubensfragen und -antworten zu Wort.

Sein Geist weht …
Kurzfilme von Lenn Kudrjawizki, Marc Fouchard, Katja Benrath, Benjamin Wolff,
Deutschland, Frankreich 2021
insges. 64 Min., Eignung: ab 14 Jahre

Vier Kurzfilme laden zur Entschleunigung und Nachdenken über das eigene Leben sowie das Miteinander in der Gemeinschaft ein. Business as usual – Der Prophet fliegt mit: 11. September, viele Jahre nach den Anschlägen auf das World Trade Center. Im Flugzeug will sich Eva, nicht auf den letzten freien Platz neben Moinul, einem Araber, setzen. Ein Konflikt droht zu eskalieren (10 Min.). *Teebeben:* Alex, ein junger Skinhead, betritt Maliks Lebensmittelladen. Aus der Begegnung zweier grundverschiedener Menschen entwickelt sich durch eine Teezeremonie eine ungewöhnliche Beziehung (21 Min.). *Wo warst du?:* Aron feiert seinen 7. Geburtstag. Scheinbar ist alles gut, doch Aron kann sich nicht so recht freuen, hat er doch einen Wunsch, den er niemandem verraten kann. Erst als Zauberer Pit vor seinen Augen ein Kaninchen verschwinden lässt, weiß der Junge, was zu tun ist (13 Min.). *Bis gleich:* Eine Straße, eine ältere Frau und ein älterer Mann, der Blick der beiden aus ihrer Wohnung auf das tägliche Geschehen. Sie sprechen kein Wort miteinander, sondern sehen sich nur jeden Morgen als wären sie alte Freunde. Bis sein Fenster eines Tages nicht mehr aufgeht (21 Min.).

Mit Feuer und Flamme
Trickfilm und TV-Sendung von
Sven Goldenbaum, Deutschland 2017
13 Min., Eignung: ab 6 Jahre

Die sechs kurzen Trickfilme (je ca. 2 Min.) aus dem TV-Magazin „Hallo Benjamin" greifen den biblischen Text über das Pfingstwunder in der Apostelgeschichte auf und erzählen jeweils eine kleine Geschichte dazu, welche die Sichtweise von Grundschulkindern berücksichtigt und in allen sechs Geschichten die Begeisterung, die durch das Kommen des Heiligen Geistes über die Menschen kommt, auf kindgerechte Weise vermittelt. Das Medium enthält kreative Arbeitsmaterialien für den Religionsunterricht in der Grundschule (Klassenstufen 1-3), u.a. ein interaktives Memory fürs Whiteboard.

Sengelmann sucht Pfingsten – Aus der Serie „Feiertag!"
Dokumentarfilm von Rainer Blank
(Katholisches Filmwerk),
Deutschland 2014
29 Min., geeignet ab 10 Jahre

Die Bibel spricht von „Pfingstwunder" – von Sprachengewirr, Himmelserscheinungen und Zungenrede. Schauspieler und Theologe Julian Sengelmann möchte mehr darüber wissen und besucht unter anderen einen Rabbi, einen Archäologen und einen Historiker, um Antworten zu finden. Wo genau soll sich Gott gegenüber den Jüngern offenbart haben? Pfingsten ist der Gründungstag der christlichen Kirche. An dem Tag hat Petrus die erste Predigt gehalten und eine Tradition ins Leben gerufen, die unmittelbar auf Pfingsten zurückgeht – die Taufe.

Evangelische Medienzentrale
Medienhaus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau GmbH
Irina Grassmann
Hanauer Landstraße 126-128, 60314 Frankfurt
Postfach 10 33 52, 60103 Frankfurt
Tel.: 069-92107-100
E-Mail: dispo@medienzentrale-ekhn.de
www.medienzentrale-ekhn.de

Evangelische Medienzentrale Kassel
Sabine Schröder
Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel
Telefon 0561-9307-157
www.medienzentrale-kassel.de

Weitere Medientipps finden Sie online unter www.rpi-impulse.de

LIT-TIPPS

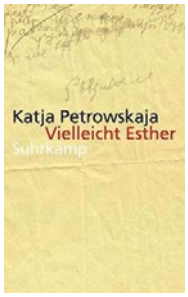
Hervé Le Tellier, Die Anomalie, rowohlt

Ein Flugzeug gerät auf dem Flug von Paris nach New York in einen gefährlichen Gewittersturm und landet auf dem JFK-Airport. Danach werden die Geschichten einiger Überlebender erzählt.
Das ist die junge schwarze Juristin Joanna, die einen CEO vertritt und zu einem Geheimtreffen der Pharma-Granden eingeladen wird. Oder der aufbrausende Afghanistan-Veteran Clark, der die Unke seiner Tochter retten muss und dessen Frau gerade entdeckt hat, dass er sie mit geklauten Gedichten erobert hat. Und der homosexuelle nigerianische Rapper Slimboy, der direkt nach dem fatalen Flug seinen Erfolgssong schreibt. Mit an Bord ist auch der ältere Architekt, der nicht verwinden kann, dass eine kluge, schöne und junge Frau ihm den Laufpass gegeben hat. Oder Blake, der Auftragskiller. Und nicht zuletzt Victor Miesel, ein talentierter, aber erfolgloser kafkaesker Autor, der nach dem fatalen Flug das Buch „Die Anomalie“ schreibt und von der Welt enttäuscht vom Hochhaus springt. Hätte er eine Weile gewartet, hätte er seinen Erfolg doch noch erlebt. Das alles ist grandios erzählt: Vorhang auf, Blick in ein Leben, Cliffhanger, Vorhang zu, nächster Akt. Das allein presst einen schon in den Lesesessel.
Dann aber kommt es zu einer Situation, in der das Protokoll 42 – nicht vorhersehbarer Zwischenfall – greift. Wem diese Zahl etwas sagt, war in den 80ern per Anhalter unterwegs in der Galaxis. Die US-amerikanischen Behörden sind beunruhigt. Denn das Flugzeug landet drei Monate danach noch einmal auf dem JFK, an Bord die identischen Personen. Ist das eine Anomalie in der Matrix dieser Welt, die vorgibt, Realität zu sein?
Die Protagonisten treffen nun auf ihren Klon. Die Version 2.0 unterscheidet sich allein durch drei Monate weniger Lebenserfahrung.
Der Auftragskiller löst das Problem mittels der Kernkompetenz seines Berufs. Koexistenz, Konkurrenz, Krieg? Wie werden die Charaktere die Situation lösen? Der Schriftsteller Victor Miesel antwortet auf die Frage, was denn nun anders werde durch die Duplizierung, mit einem schlichten „Nichts!“ Aber er hat gut reden, sein Alter Ego bereichert bereits die Ewigkeit.
Wissenschaftliche Spekulation, Zeitsatire, Thriller, mathematisch-philosophisches Experiment – alles in einem und – ich verwende dieses abgedroschene Wort eigentlich nie – ein Pageturner.

Marc Levy, Jeder Anfang mit dir, blanvalet

Die Liebesgeschichte, die den Rahmen des Buches bildet, ist lebendig und sprudelnd, war aber nicht der Grund, warum ich mich für dieses Buch interessierte.
Josh und Luke, zwei junge Neuro-Wissenschaftler, haben ein seltsames Stipendium bekommen. Zusammen und in Konkurrenz zu anderen arbeiten sie an einer Schnittstelle zum menschlichen Hirn. Die Grundfrage: Kann ich die Daten oder Signale des menschlichen Gehirns irgendwie aus dem Körper herausholen? Die beiden entdecken einen Weg, wie Neuronen aus dem Gehirn auf Siliziumchips neue neuronale Netzwerke bilden.
Ach ja, die Liebesgeschichte: Josh verliebt sich in Hope, ebenfalls eine Studentin – ihre Geschichte nimmt Fahrt auf und bald sind sie unzertrennlich.
Und keine Liebesgeschichte ohne Drama: Hope erkrankt an einem Gehirntumor und ihr bleiben nur noch wenige Monate zu leben. Nun setzt Josh alles daran, Hopes Gedächtnis zu konservieren und einen Klon davon zu erstellen. Und dann soll dieses Gedächtnis auf einen gesunden Körper transferiert werden. Die perfekte Empfängerin ist die Tänzerin Melly, die seit einem Unfall im künstlichen Koma liegt. Wird aus der einst narzisstischen Nelly nun die warmherzige Hope?
Die Forschungen aus dem Roman sind keine Science-Fiction, ganz real wird daran geforscht. Der Autor stellt hier die Frage nach dem Wesen des Menschen. Besteht seine Persönlichkeit aus der Summe seiner Gehirnströme und Neuronen-Verbindungen? Was passiert, wenn man den Geist von seinem Körper trennt? Können – und dürfen! – wir die Summe der Gedanken und Gefühle eines Menschen auf eine Festplatte kopieren? Das sind ethische Fragen, deren Beantwortung wir nicht allzu lange Zeit aufschieben dürfen.

Katja Petrowskaja, Vielleicht Esther, Suhrkamp



Den Nachfahren der Holocaust-Überlebenden fehlt es oft an Geschichten und Bildern, die ihre Vorfahren beschreiben oder zeigen. Vielleicht hat sich die Autorin – „Ich bin eher zufällig jüdisch“ – deswegen auf die Reise in Richtung Warschau gemacht. Ahnenforschung zu Fuß.
Die Namen überschlagen sich, schwer zu merken für den Leser, die Leserin, aber das ist auch nicht nötig: Die inneren Welten und Reisen, die Gefühle der Autorin sind eindrücklich.
Man mag es kaum glauben: Trotz der schweren Geschichte, die sie erzählt, bleibt sie in gewisser Weise heiter – es fällt immer ein Sonnenstrahl auf das Dunkel des Erzählten. Mira z. B., die Journalistin, ist durch eine erschreckende Anzahl von Lagern gegangen. Ein Blechnapf mit Familienfotos und Papieren rettete Mira durch die Vernichtungsmaschinerien. Am Ende ihrer Suche würde die Ich-Erzählerin nach Hause zurückkehren, ganz sicher. Aber sie weiß nicht, ob diese Rückkehr in der Sprache, im Raum oder in der Verwandtschaft lag. Fragmente eines zerbrochenen Familienmosaiks, bewegend erzählt in lapidaren Geschichten.

Dr. Volker Dettmar
ist Schulpfarrer in Frankfurt
vdettmar@t-online.de

Noch mehr Bücher und aktuelle Hinweise finden Sie online unter www.lit-tipps.de

ZU GAST IM BIBELHAUS

SCHÖPFUNG UND EXODUS

Neue Themenschwerpunkte im Bibelhaus

Im neu gestalteten Bereich „Lebenswelt des Alten Testaments“ gibt es ab Januar 2022 zusätzliche Themenschwerpunkte in der Dauerausstellung des Bibelhaus Erlebnis Museums. Beim Thema „Schöpfung“ geht es insbesondere um den Menschen als „Ebenbild Gottes, männlich und weiblich“. Interaktiv lässt sich das Sieben-Tage-Werk erfahren. Die beiden Erzählungen der Erschaffung des Menschen in Genesis 1 und 2 werden gegenübergestellt. Dieser Bereich war bereits in der Ausstellung „G*tt w/m/d – Geschlechtervielfalt seit biblischen Zeiten“ zu sehen und gehört nun zur Dauerausstellung. Neu geschaffen ist daneben ein Bereich zum Auszug aus Ägypten (Exodus) mit dem Thema „Gott befreit“. Die Ausstellung erschließt die Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens und stellt die Zehn Gebote als „Regeln der Freiheit“ im Zusammenleben der Menschen vor. Interaktiv können Besucher*innen selbst die Zehn Gebote den aktuellen Problemen und ihren Lösungen zuordnen. Im Bereich „Exodus“ wird auch das begehbare Erzählzelt neu aufgestellt. Dazu gibt es Objekte der drei Schriftreligionen, die den interreligiösen Aspekt der Erzählungen der Hebräischen Bibel verdeutlichen. Das begehbare „Vier-Raum-Haus“ aus der Geschichte des Alten Israels zeigt nun Funde der biblischen Archäologie: Wie sah das Leben aus in biblischen Zeiten vor 2800 Jahren im Heiligen Land zwischen Ägypten und Mesopotamien? Aus früheren Ausstellungen bekannte Stücke zur Schriftkultur des Alten Orients sind nun ergänzt durch Dauerleihgaben aus dem Ägyptischen Museum zu Berlin. Besonders hervorzuheben sind hier Papyrusurkunden von der Insel Elephantine bei Assuan oder auch Göttinnen-Figuren, die ein vielfältiges Bild der Religiosität in biblischen Zeiten erschließen. Im Obergeschoss des Museums entsteht eine neue Museumswerkstatt für Gruppen und Klassen. So erweitert das Museum die didaktischen Möglichkeiten vor Ort.

Bibelhaus Erlebnis Museum,
Metzlerstr. 19, 60594 Frankfurt am Main,
Telefon 069-66426525,
E-Mail: info@bibelhaus-frankfurt.de

Leihgaben des Ägyptischen Museums Berlin von der Insel Elephantine sind nun Teil der Dauerausstellung „Lebenswelt des Alten Testaments“ im Bibelhaus Erlebnis Museum.

BUCHBESPRECHUNG

IM ZEICHEN DER MENORA

EINE GESCHICHTE AUS BIBLISCHER ZEIT – NICHT NUR FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Anknüpfend an die Geschichte von „Sirus und der lange Schatten der Tonkrüge“ verlagert Barbara Loerzer den Ort des Geschehens von Jerusalem nach Damaskus. Die „Freundin“ des jüdischen Jungen Sirus namens Philine flieht mit ihrer Tante vor den römischen Beamten. Sie gehören beide zur Bewegung der Jesusanhänger und suchen in Damaskus bei Hananias, einem Freund, Hilfe. Doch schon bald stirbt Lydia und Philine findet Unterschlupf bei der Römerin Priscilla. Hier begibt sich Philine auf die Reise in ihre eigene Vergangenheit und erfährt, dass sie selbst Jüdin ist und wie jüdischer Glaube den Alltag prägen kann.

Barbara Loerzers neue Geschichte liefert – je nach Lernstand der Schüler*innen – folgende inhaltliche Anknüpfungspunkte für den Unterricht:

- Impulse zum jüdischen Glauben (Glaubensbekenntnis, kultische Bedeutung von „rein“ und „unrein“, Kaschrut),
- Impulse zu den Geschehnissen nach dem Tod Jesu (Verhältnis zwischen römischer Besatzungsmacht, Anhänger*innen Jesu und jüdischen Gruppen zur Zeit Jesu).

Hingewiesen werden soll noch darauf, dass 2021 ebenfalls im Lit Verlag unter dem Titel „Cherubim“ eine Fortsetzung der Erzählung erschienen ist, in der es um die Geschichte der Juden und Christen im ersten Jahrhundert geht.

Barbara Loerzer: Im Zeichen der Menora. Eine Geschichte aus biblischer Zeit – nicht nur für den Religionsunterricht
Lit Verlag, Berlin 2021
106 S., EUR 14,90
ISBN: 978-3-643-14899-5

Barbara Loerzer: Cherubim, Eine Fortsetzungsgeschichte zu Juden und Christen im ersten Jahrhundert – nicht nur für den Religionsunterricht
Lit Verlag, Berlin 2021
108 S., EUR 14,90
ISBN: 978-3-643-14996-1

FOTOS ZUM THEMA HEILIGER GEIST

Fotogen

In ein Foto passen tausend Gedanken

In jeder Ausgabe der „RPI Impulse“ veröffentlichen wir einige Fotos unseres Studienleiters Dr. Peter Kristen zum Thema des Heftes. Sie sind auch unabhängig von der Zeitschrift als Medien im Unterricht einsetzbar. Auf unserer Webseite www.rpi-fotogen.de finden Sie die Fotos zum Download, dazu je eine Word Datei mit Anregungen zum Betrachten und Informationen zum Foto. Staunen Sie über die Fragen, die sie stellen, die Geschichten, die sie erzählen und die Gedanken und Gespräche, die sie anregen.

Neu: Lernmaterialsammlungen in allen Regionalstellen

LERNPROZESSE KÖNNEN ANSCHAULICH GESTALTET WERDEN

Mit Beginn dieses Schuljahres steht in allen Regionalstellen des RPI eine einheitliche Basisausstattung an Lernmaterialien wie z.B. Legematerialien, Erzählfiguren oder Bildimpulse bereit. Diese Materialien können und sollen möglichst vielfältig eingesetzt werden. Diese Materialien fördern ein Lernen mit allen Sinnen. Vielfältig ist die Sammlung nicht nur mit Blick auf die Inhalte, Zugänge und Methoden, sondern auch auf die Jahrgangs- und Schulstufen. Sie bereichern die Arbeit im gemeindlichen Bereich ebenso wie in der Konfi-Arbeit, in Kindergruppen oder KiTas. Im Laufe dieses Schuljahres wird für alle Regionalstellen des RPI eine Basisausstattung dieser Lernmaterialsammlungen vervollständigt. Zusätzlich bietet jede Regionalstelle individuelle Ergänzungen an.

Ziel dieses Angebotes ist es, allen Pfarrer*innen und Lehrkräften Lernmaterialien anzubieten, die das Lernen und Verstehen der Unterrichtsinhalte für Kinder oder Jugendliche u.a. durch Anschaulichkeit und kreative Zugänge erleichtern. Exemplarisch wollen wir die Arbeit mit den Materialien in die Veranstaltungen des RPIs einbinden. Auch in den Impulse-Heften werden wir in regelmäßigen Abständen Lernmaterialien und die Arbeit damit vorstellen (siehe Artikel unten).

LERNMATERIAL VORGESTELLT: DAS KAMISHIBAI

Das Kamishibai ist ein Erzähltheater. In jeder Regionalstelle des RPI finden Sie jetzt mindestens eine „Bühne“ und 14 verschiedene Erzählbogensets zu den wichtigen Zeiten im Kirchenjahr bzw. wichtigen Themen der Bibel. Es gibt ein Set zu Martin Luther, den Weltreligionen und sogar der Hummel Bommel, ein mögliches Thema im Einschulungsgottesdienst.

Der Ursprung dieses Erzähl- oder Papiertheaters liegt in Japan. Es besteht aus einer aufklappbaren Bühne mit einzelnen Bilderbögen (DinA3, Papier) zu jeweils einer Geschichte. Die Bilder unterstützen anschauliches Erzählen. Durch die Präsentation in der „Bühne“ erhalten die einzelnen Bilder eine besondere Aufmerksamkeit. Es gibt inzwischen von verschiedenen Verlagen die unterschiedlichsten Kamishibai-Bildersets mit je einem Erzählvorschlag auf der Rückseite jedes Bildes.

Das Erzähltheater kann dabei an verschiedenen Positionen in einer Unterrichtseinheit unterschiedlich eingesetzt werden, z.B.:

- zur Aktivierung oder Bilanzierung des Lernstandes, indem die Lernenden selbst zu den Bilderbögen erzählen.
- zur Initiierung des Lernprozesses, indem die Lehrkraft erzählt.

Mit einem Kamishibai können aber nicht nur fertige Vorlagen in Szene gesetzt werden. Lehrende oder Lernende können in einem Kamishibai auch Unterrichtsinhalte auf DinA3 präsentieren, die ihnen besonders wichtig sind: z. B. eigene Bilder, Wortbilder, Soziogramme, Mindmaps oder Kausalketten. Weiterhin kann das Kamishibai auch einfach zur Kulissengestaltung für z.B. Erzählfiguren oder Legematerialien dienen.

Foto: Peter Kristen

BUCHBESPRECHUNG

„MANCHMAL IST SCHULSEELSORGE WICHTIGER ...“

EVANGELISCHE SCHULSEELSORGE IN ZEITEN VON CORONA

Weil Schüler*innen Seelsorge dort brauchen, wo sie den größten Teil ihres Alltags verbringen, gibt es seit vielen Jahren Schulseelsorge. Sie beruht auf der Einsicht, dass Schüler*innen nicht in einem Wartezimmer sitzen oder einen Termin abwarten wollen, wenn sie jemanden brauchen, der da ist und zuhört. Sie suchen unkomplizierte Gespräche zwischen Tür und Angel mit einem Menschen, dem man eben im Religionsunterricht begegnet ist. So einfach ist die Zauberformel der Schulseelsorge. Was passiert aber, wenn diese alltäglichen, beiläufigen Begegnungen nicht mehr möglich sind, weil eine Pandemie Schulschließungen erzwingt?

Die im Sommer erschienene Veröffentlichung des Comenius Instituts beschäftigt sich aus verschiedenen Perspektiven mit dieser Frage. Angestoßen wurde sie durch eine Befragung der Dozent*innen aus verschiedenen Religionspädagogischen Instituten. Sie hatten sich schon bald nach Beginn der Pandemie eng vernetzt. Sie standen in ständigem Austausch über Berichte, Anfragen und Materialien aus der Praxis. Gemeinsam mit den Schulseelsorger*innen versuchten sie, auf diese bislang unbekannte, verunsichernde und herausfordernde Situation angemessen zu reagieren. Die Befragung zeigte, dass Schulseelsorger*innen besonders dann aktiv werden konnten, wenn Schulleitungen ihnen den nötigen Freiraum zur Gestaltung gaben. Sie engagierten sich von Anfang an, um den Kontakt zu Schüler*innen und zum Kollegium zu halten – auch um den sozialen Zusammenhalt über die Distanz hinweg zu stärken.

Die Broschüre präsentiert Praxisbeispiele, von denen einige unkompliziert auf die eigene schulische Situation übertragbar sind. Manche werden sich vielleicht auch über die Pandemie hinaus etablieren und die Schulseelsorgearbeit bereichern.

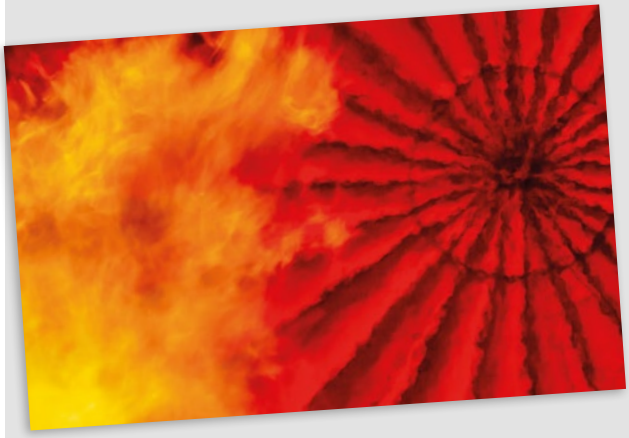
Neben zahlreichen Beiträgen zur Theorie und Praxis der Online-Seelsorge stellen die Dozent*innen für Schulseelsorge Überlegungen zu Konsequenzen für die Fort- und Weiterbildung der Schulseelsorge in der Pandemie vor. Schließlich kommen Expert*innen der Krisenintervention und der Traumapädagogik mit Überlegungen zu den schulischen Folgen der Pandemie zu Wort: Harald Karutz und Corinna Posingies mit ihrem Aufsatz zum Umgang mit „Kollektive(n) Krisen in der Schule“ und Sabine Haupt-Scherer mit einem Text zu „Möglichkeiten der Stabilisierung bei toxischem Stress“.

Die Broschüre zeigt, dass Schulseelsorge sich weiterentwickelt und einen überaus wichtigen Beitrag zur Begleitung und Unterstützung von Schüler*innen leistet, auch und gerade in der Pandemie. Die Stellungnahmen von Schulleitungen lassen daran keinen Zweifel. Lesenswert!

Christine Weg-Engelschalk, RPI Gießen

Thomas Böhme, Sabine Lindemeyer u.a. (Hg.):
Manchmal ist Schulseelsorge wichtiger...
Evangelische Schulseelsorge in Zeiten von Corona
Comenius Institut, Münster 2021
163 S., Staffelpreis: ab 10 Stck. EUR 9,00/Stück
ISBN 978-3-943410-31-0

MEHR ALS NUR EIN TITELBILD



Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte und die Titelbilder der RPI-Impulse fangen auf bildliche Weise das Heftthema ein. Sie bilden somit einen ganz speziellen Zugang zu dem zentralen Inhalt jeden Heftes.

Das Bild (ohne RPI Schriftzug) können Sie hier downloaden:
https://tinyurl.com/impulse-cover-01-22

Außerdem finden Sie hier einige Ideen und Anregungen für das Unterrichten mit dem Titelbild!